

## Marktvorschau

21. Oktober bis 20. November

### Zuchtrinder

17.11. Traboch, 10.45 Uhr

### Nutzrinder/Kälber

25.10. Traboch, 11 Uhr

2.11. Greinbach, 11 Uhr

8.11. Traboch, 11 Uhr

15.11. Greinbach, 11 Uhr

## Verbraucherpreisindex

2015=100, Q: Statistik Austria, Sept. '22 vorl.

Monat	2021	2022	21/22 in%
Jänner	108,5	113,9	+5,0
März	110,3	117,7	+6,8
April	110,1	118,0	+7,2
Mai	110,5	119,0	+7,7
Juni	111,0	120,6	+8,7
Juli	111,3	121,8	+9,4
August	111,4	121,8	+9,3
September	112,0	123,8	+10,5
Jahres-Ø	111,2		

## Agrarpreisindex

2015=100, Q: Stat.Austria, \*vorl. Werte

	Einn. mit öff. Geld	Ausgaben	Einn. % z.VJ
2021	115,2	111,9	+8,47
2022 1. Quar.*	118,9	125,4	+10,3
2. Quar.*	130,1	133,7	+12,8

## Wechselkurs

	18.10.	Vorw.
Q: agrarzeitung.de		
Euro / US-\$	0,982	+0,011

## Energiepreise

	18.10.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	91,52	-6,25
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,949	+0,06
Diesel ICE London, US-\$, Kontrakt, Nov.	1.124,5	-105,3

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

# MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 42 vom 20. Oktober 2022, Jg. 54

E-Mail: markt@lk-stmk.at

## Honig: Kosten bleiben „picken“

Der heimische Honigmarkt wird von zahlreichen äußeren Einflüssen geprägt. Welche sind es heuer, Herr Dir. Werner Kurz? **Kurz:** Haupteinflussfaktor ist und bleibt der witterungsbedingte Jahresverlauf. 2022 hatten wir eine gute Frühlingshonigernte, vor allem bei Akazie, Obstblüte oder Ahorn. Allerdings ist in vielen Gebieten die Waldhonigernte schlechter ausgefallen. Daher kann man heuer von einer knapp durchschnittlichen Honigernte sprechen. Das ist die wirtschaftliche Basis.

Der Selbstversorgungsgrad in Österreich liegt laut Statistik Austria ja nur bei 44 Prozent. Was bedeutet das?

**Kurz:** Das bedeutet, dass Honig in

Österreich ein gefragtes Gut ist, aber viel importiert wird. 2021 wurden gemäß Statistik Austria 6760 t Honig mit einem Wert von



„Auf heimische Herkunft beim Kauf zu achten hat für Imker den größten Wert.“

Werner Kurz, Geschäftsf. Steirisches Imkerzentrum

24,3 Mio. Euro importiert und nur 1600 t exportiert. Das ergibt einen Netto-Importwert von 3,59 Euro/kg und einen Exportwert von 5,94 Euro. Im Juli betrug der Importwert bereits 4,06 Euro und der Exportwert 6,89 Euro. Um den EU-Vergleich zu ziehen: Wir

liegen da 2021 bei 2,34 Euro. Es ist also primär Verarbeitungshonig, der in großen Mengen importiert wird.

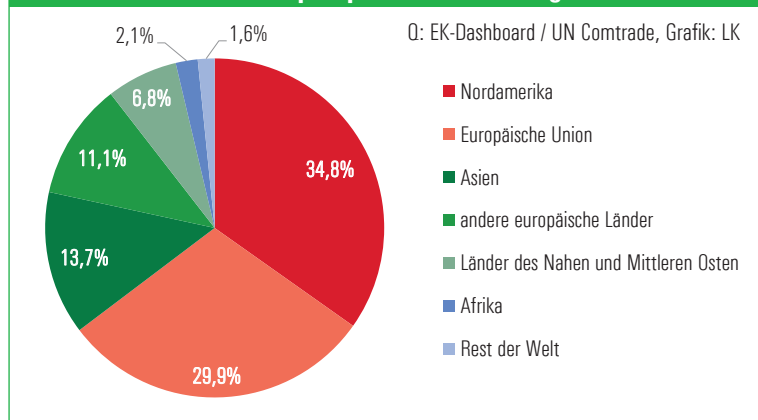
Da erhält das Honig schleudern eine andere Bedeutung. Wer sind die Hauptimporteure?

**Kurz:** Hauptimporteure in die EU, die nur zu rund 60% selbstversorgt ist, waren 2021 nach Daten der EU-Kommission die Ukraine mit 31% bzw. 1,89 Euro/kg Importwert und China mit 28% bzw. 1,36 Euro/kg. Mexiko und Argentinien folgen mit 8,9% bzw. 8,3% und sind mit rund 2,8 Euro/kg Importwert quasi bei weitem nicht so konkurrenzfähig. Nach Österreich kommt die Ware aber meist über Deutschland und Polen. Das sind zerstörerische und auch unrealistische Wertigkeiten.

Schaffen es die Imker dann noch, ihre Kosten weiterzugeben?

**Kurz:** Die Edelstahlpreise haben sich im letzten Jahr drei Mal erhöht, sämtliche Verkaufsmaterialien haben sich extrem verteuert. Treibstoffkosten sind für Imker ein wesentlicher Faktor. Wir müssen Kosten weitergeben, Erhöhungen haben aber ihre Grenzen. Wir können Honig in Summe nicht extrem hochpreisig positionieren. Daher bleiben sehr viele Kosten beim Imker regelrecht picken. **Interview: R. Schöttel**

## Globale Hauptimporteure von Honig 2020



## SCHWEINEMARKT: Ausgewogen bei indifferenter Stimmung



### Erzeugerpreise Stmk

6. bis 12. Oktober  
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,26	±0,00
E	2,16	±0,00
U	1,94	-0,02
Ø S-P	2,23	±0,00
Zuchten	1,32	-0,01

### EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK Wo.40	Vorw.
EU	206,45 - 3,52
Österreich	216,82 - 6,57
Deutschland	209,01 - 3,53
Niederlande	180,26 - 4,49
Dänemark	183,79 +0,51

### Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 13.-19.10.	1,99	±0,00
Zuchtsauen, 13.-19.10.	1,30	±0,00
ST- u. Systemferkel, 17.-23.10.	2,80	±0,00

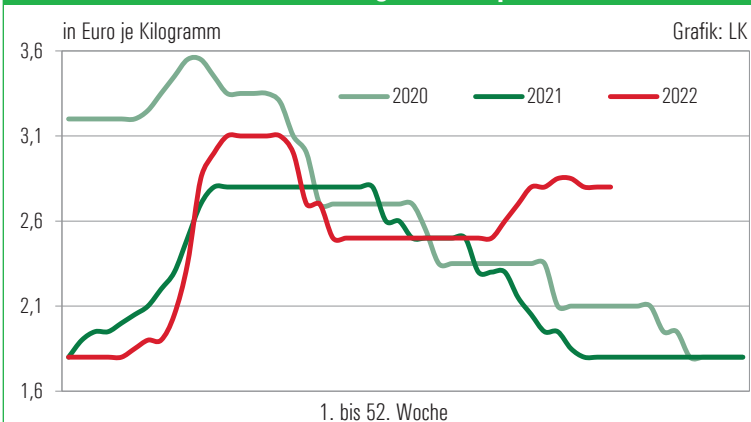
### Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt. Internet-Schweinebörse, 11.10.	2,02	±0,00
Dt.VEZG Schweinepr., 13.-19.10.	2,00	±0,00
Dt.VEZG Ferkelpr., Stk., 17.-23.10.	52,5	±0,00
Schweine E, Bayern, Wo.40 Ø	2,04	-0,03

Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation  
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515  
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

### Ferkelnotierung ST-Basispreis



Zwar sind am Heimmarkt Angebot und Nachfrage weitgehend ausgewogen, Impulse könnte man jedoch vertragen. Auch die Maisernte dämpft das Geschehen.

## Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großh., je t, KW 42

Futtergerste, ab HL 62	305 – 310
Futterweizen, ab HL 78	330 – 335
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	350 – 355
Körnermais, interv.fähig	325 – 335
Sojabohne, Speisequalität	590 – 595

## Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel für die KW 42, ab Lager, je t

Sojaschrot 44% lose	630 – 635
Sojaschrot 44% lose, o.GT	715 – 720
Sojaschrot 48% lose	645 – 650
Rapsschrot 35% lose	415 – 420

## Mais international

je t, Q: agrarzeitung.de **18.10. Vorw.**

Mais, Chicago, Dez.	271,36	- 11,6
Mais MATIF Paris, Nov.	329,00	- 17,8
Mais Bologna, 13.10.	363,00	+ 2,00

## Biobauernmarkt

Erhobene Verbraucherpreise vom Bio-Bauernmarkt Graz, Oktober, je kg inkl. Ust.

Sauerkraut	3,70
Weiß-, Rotkraut	4,00
Speisekürbis, ganz	2,60
Endiviensalat	5,00
Chinakohl	5,00
Grazer Krauthauptel, Stk.	2,00
Melanzani	6,00

## Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig Großgeb.	8,50 – 10,5
Bio-Waldhonig je kg	9,50 – 11,5
Blütenhonig Großgeb.	7,00 – 9,00
Bio-Blütenhonig je kg	7,50 – 10,5
Waldhonig ab Hof	1000 g 12,0 – 16,0 500 g 7,00 – 9,50 250 g 5,00 – 6,50
Blütenhonig ab Hof	1000 g 12,0 – 15,0 500 g 6,50 – 9,00 250 g 4,50 – 6,00
Bio-Wald-/Blütenhonig je kg	plus 1,00

## Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	3,20 – 3,60
Qualitätsklasse II	3,00 – 3,15
Qualitätsklasse III	2,50 – 2,95
Qualitätsklasse IV	2,00 – 2,45
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

## Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband lw. Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rot- / Damwild, grob zerlegt	8,00–9,00
------------------------------	-----------

## Erzeugerpreise Bayern

frei SH warm, Q: agrarheute.com **Wo.40 Vorw.**

Jungstiere R3	5,08	+ 0,04
Kalbinnen R3	4,95	+ 0,01
Kühe R3	4,35	+ 0,01

## Greinbach, 13.10.

Auf der letzten Greinbacher Zuchtrinderversteigerung konnten 101 Tiere bei positiver Marktlage und guter Nachfrage abgesetzt werden. Beim hohen Angebot an Jungkühen war die Nachfrage aufgrund der Milchmarktentwicklung sehr lebhaft. Ein ordentliches Angebot an Kuhkälbern und Jungkalbinnen wurde seitens der Aufzuchtbetriebe sowie des Viehhandels gut nachgefragt. Sämtliche trächtigen Kalbinnen gingen in den Algerienexport. Von zwölf Herdebuchstieren wurden acht verkauft.

## Zuchtrindermarkt Greinbach 13.10.

	Fleckvieh	Auftr. verk.	Ø-Preis
Kuhkälber II	21	19	812
Jungkühe II	28	27	2.441
Kühe II	1	1	2.280
Kalbin tr., 24 kg Milch	2	2	2.200
Kalbin tr., 22 kg Milch	7	7	2.049
Jungkalbinnen II	38	37	906
Stiere A	13	8	2.519

## Nutzrindermarkt Greinbach: Stabilisierung

18. Oktober	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	24	70,08	3,25	+ 0,50
Stierkälber 81 bis 100 kg	106	91,20	3,86	- 0,08
Stierkälber 101 bis 120 kg	80	108,70	4,45	+ 0,21
Stierkälber 121 bis 140 kg	33	127,42	4,95	+ 0,47
Stierkälber über 141 kg	26	179,58	4,51	+ 0,44
<b>Summe Stierkälber</b>	<b>269</b>	<b>107,51</b>	<b>4,26</b>	<b>+ 0,20</b>
Kuhkälber bis 80 kg	12	70,17	3,35	+ 0,35
Kuhkälber 81 bis 100 kg	31	91,26	3,98	+ 0,43
Kuhkälber 101 bis 120 kg	13	109,15	4,06	+ 0,40
Kuhkälber 121 bis 140 kg	11	129,09	3,79	+ 0,08
Kuhkälber über 141 kg	20	187,90	3,43	+ 0,13
<b>Summe Kuhkälber</b>	<b>87</b>	<b>118,02</b>	<b>3,71</b>	<b>+ 0,27</b>
Einsteller	2	330,50	2,91	- 0,18
Kühe nicht trächtig	31	740,32	2,16	+ 0,34
Kalbinnen über 12 Monate	5	553,40	2,42	+ 0,18

Beim Greinbacher Nutzrindermarkt vom 18. Oktober wurde ein Angebot von über 400 Stück vermarktet. Nach rückläufigen Märkten ist nun eine Stabilisierung zu beobachten.

## Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

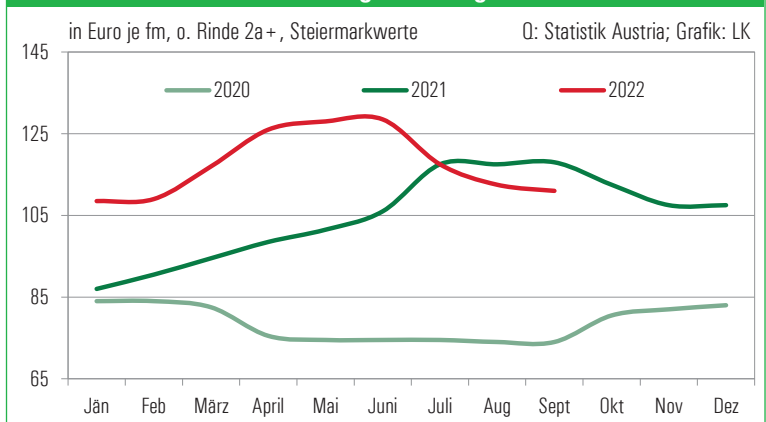
Spotmilch Italien, 9.10.	68,0	67,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Sept.	59,7	59,4
Flüssigmilch EEX Leipzig, €/t, Nov., 17.10.	39,54	39,15
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 18.10.	- 4,6%	- 3,5%

## Erzeugerpreise Lebendrinder

10. bis 16.10., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	707,4	1,93	- 0,01
Kalbinnen	436,0	2,40	- 0,04
Einsteller	340,2	2,87	- 0,06
Stierkälber	113,0	4,02	- 0,25
Kuhkälber	112,8	3,54	+ 0,08
Kälber ges.	112,9	3,91	- 0,17

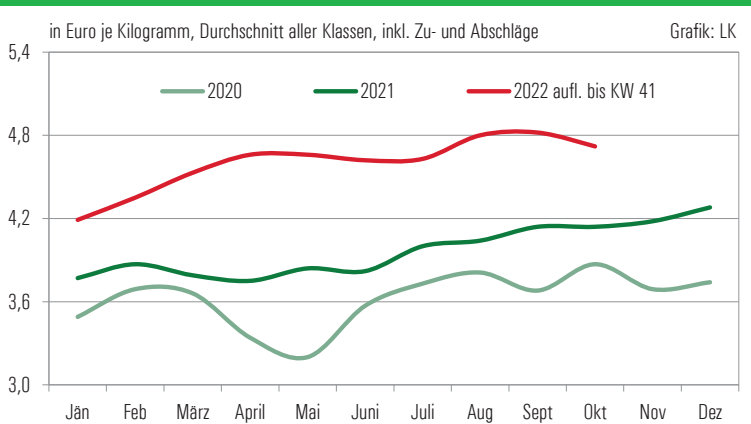
## Preisentwicklung Fi/Ta-Sägerundholz



# SCHLACHTRINDERMARKT: Höhere Preise für Stiere und Kälber



## Schlachtkalbinnen



## Notierung EZG Rind

17. bis 22.10., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	4,62/4,66
Ochsen (300/441)	4,62/4,66
Kühe (300/420) R2	3,49/3,75
Kalbin (250/370)	4,13
Programmkalbin (245/323)	4,62
Schlachtkälber (80/110)	6,60

**Zuschläge unter: 316/421877, 03572/44353**

## Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/460), bis 36 M.	5,25
ALMO Kalbin R3 (300/420), bis 30 M.	5,10
Styriabeef, JN-Proj./R2/3, 200 kg kalt	5,47
Murbodner-Ochse (EZG), OGT	5,30

## Notierungsband Rinderringe

17. bis 22.10., Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Stiere/Qualitätsstiere	4,62 – 4,70
Kühe	3,45 – 3,88
Kalbin/Qualitätskalbin	4,13 – 4,51
Ochsen	4,62 – 4,70
Kälber	6,60 – 6,90

## Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Okt. auflaufend bis KW 41 im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	-	-	-
U	4,83	4,14	4,87
R	4,75	3,76	4,66
O	4,44	3,22	4,13
<b>Summe E-P</b>	<b>4,79</b>	<b>3,39</b>	<b>4,72</b>
Tendenz	+ 0,07	- 0,21	- 0,10

Das Angebot an Jungstieren und Schlachtkälbern ist überschaubar, die Notierungen ziehen daher weiter an. So zieht auch der Programmkalbinnenbereich mit.